

INHALT

1. Ausbau Erneuerbarer Energien
2. Bundesfreiwilligendienst und Jugendfreiwilligendienste der Länder
3. 36.000 Rückkehrer in den ersten Arbeitsmarkt in 2010
4. Sechs Wochen in der CDU-Landtagsfraktion
5. Einstündiges Fernsehinterview mit Peter Harry Carstensen
6. Gemeinsame Pressemitteilung von CDU und FDP

01.04.2011

Ausbau Erneuerbarer Energien

CDU und FDP in Schleswig-Holstein drücken aufs Tempo

CDU und FDP im Norden machen Druck beim Ausbau der Erneuerbaren Energien. Bereits in der vergangenen Woche ließen sich die Abgeordneten im Wirtschaftsausschuss von den Netzbetreibern Tennet und E.ON über den dringend notwendigen Netzausbau informieren. Allein 600 Kilometer des 380 Kilovolt Höchstspannungsnetzes müssen in Schleswig-Holstein verlegt werden, dabei sind die 110 Kilovolt-Leitungen noch nicht eingerechnet. So soll der Ausbau der Windenergieleistung auf bis zu 9000 Megawatt im Jahr 2015 zum Verbraucher transportiert werden. Die Vorlage für den Wirtschaftsausschuss wurde jetzt inklusive der Kartenansichten veröffentlicht.

Um den Ausbau der Windenergie zu beschleunigen und das 9000 Megawatt-Ziel zu erreichen, hat das schleswig-holsteinische Innenministerium einen Erlass über Grundsätze der Planung von Windenergieanlagen veröffentlicht. Nach diesem Erlass können etwa 1,5 Prozent der Landesfläche als Eignungsgebiete für Windkraftanlagen ausgewiesen werden. Eine solche Erweiterung war in der damaligen Großen Koalition noch am Widerstand von Innenminister Stegner gescheitert. Nun werden klare Regelungen beispielsweise für den Abstand zu Wohnhäusern im Außenbereich, zu Siedlungen und Erholungsgebieten, Wäldern und Gewässern sowie Gewerbegebiete festgelegt.

Durch ein Seekabel nach Norwegen sollen Speicherkapazitäten für Schleswig-Holsteinische Windkraftträder erschlossen und Windstrom nach Norwegen exportiert werden. Hintergrund: Norwegen deckt seinen Strombedarf zu 97 Prozent aus Wasserkraft. Für trockene Zeiten, oder wenn aufgrund von Frost weniger Wasser fließt, hat es riesige Speicherbecken errichtet, die über Pumpen befüllt werden. Durch das Seekabel von Brunsbüttel nach Norwegen versprechen sich beide Länder Vorteile: Denn beim Pumpen des Wassers in die Speicher werden 40 Prozent der zuvor gewonnenen Energie wieder verbraucht. Überkapazitäten aus der schleswig-holsteinischen Windenergie können nach Norwegen transveriert werden und können die Pumpen antreiben, die das Wasser in die Speicher befördern. Bei Windstille in Schleswig-Holstein kann dann Strom aus dem norwegischen Wasserkraftwerken in das Netz

ingespeist werden.
Das steigert die Grundlastfähigkeit der Windkraft.

Die Vorlage des Wirtschaftsausschusses finden Sie hier:

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl17/umdrucke/2100/umdruck-17-2112.pdf>

Den Erlass finden Sie unter folgender Adresse:

http://schleswig-holstein.de/IM/DE/Landesplanung/Windenergie/Windenergie_node.html

Informationen zum Seekabelprojekt:

http://schleswig-holstein.de/MWV/DE/Startseite/Startseitenartikel/110330_Statnett.html

Bundesfreiwilligendienst und Jugendfreiwilligendienste der Länder

Dr. Johann Wadephul und FAK Soziales im Gespräch mit den Wohlfahrtverbänden



Die Teilnehmer von CDU und Sozialverbänden nach dem Gespräch

Zahlreiche bundespolitische Themen und Beschlüsse der letzten Monate haben große Auswirkungen auf Schleswig-Holstein und erfordern landesrechtliche Regelungen. Aus diesem Grund haben sich in dieser Woche Dr. Johann Wadephul, ordentliches Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages, und der FAK Soziales unter dem Vorsitz von Ursula Sassen mit Vertretern der Freien Wohlfahrtverbände in Schleswig-Holstein getroffen.

Nach einem kurzen Überblick von Dr. Wadephul über die aktuelle Arbeitsmarktlage und die Herausforderungen beim Fachkräftemangel standen die Umsetzung des Bundesfreiwilligendienstes und deren Folgen für die Ausbildung von Fachkräften in den sozialen Arbeitsfeldern im Mittelpunkt.

Die Verbände rechnen durch den Wegfall der ca. 1.500 Zivildienststellen in Schleswig-Holstein mit deutlichen Schwierigkeiten bei der Nachwuchswerbung für die sozialen Berufe, dieses gilt gerade für männliche Bewerber. In der Vergangenheit entschlossen sich Zivildienstleistende, trotz der geringen Vergütung, aufgrund der gewonnenen Erfahrungen während des Dienstes, für eine Ausbildung im sozialen Bereich.

Die Verbände begrüßten grundsätzlich die gelungenen Regelungen für die Umsetzung des Bundesfreiwilligendienstes. Sie kritisierten jedoch das Nebeneinander vom Bundesfreiwilligendienst und den Jugendfreiwilligendiensten der Länder.

Insgesamt zeigten sich alle Beteiligten zuversichtlich, dass der Bundesfreiwilligendienst einen regen Zuspruch erfahren werde. Diese Hoffnung nährt sich vor allem daraus, dass bei den

Jugendfreiwilligendiensten in Schleswig-Holstein in den letzten Jahren mehr Bewerber als Plätze gab. Dennoch war man sich einig, dass es zusätzliche Anreize zum Beispiel beim Erwerb von Ausbildungs- und Studienplätzen im Anschluss an den Freiwilligendienst geben müsse.

Näheres zu den Regelungen des Bundesfreiwilligendienstes finden Sie auf der Seite der Bundesregierung unter:

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2010/11/2010-11-18-freiwilligendienst.html>

36.000 Rückkehrer in den ersten Arbeitsmarkt in 2010

Für die CDU gilt weiterhin: Sozial ist, was Arbeitsplätze schafft

Die Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit teilte in dieser Woche mit, dass das Paket aus Qualifizieren, Beraten und Betreuen jetzt auch spürbar im Bereich der Langzeitarbeitslosen Wirkung zeige. So konnten 36.000 Langzeitarbeitslose im vergangenen Jahr in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, das seien 6.000 mehr als 2009.

Auch die Zahl der Stellenangebote bei der Bundesagentur sei gestiegen - um 23,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote unter 8% und erreichte den niedrigsten Stand seit 18 Jahren. Es waren 17.400 Personen mehr in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen als noch im letzten Jahr. Besonders die Arbeitslosen unter 25 Jahre konnten von diesem Trend profitieren. Ihre Zahl sank mit 12,7 Prozent überdurchschnittlich.

Für die CDU Fraktion ist dies ein Beleg, dass die intensive Wirtschaftsförderungs- und Arbeitsmarktpolitik, die sie seit 2005 konsequent verfolgt, auch eine langfristige Verbesserung der Situation der Menschen erreicht. Denn Arbeitslosigkeit ist die Hauptursache für die Verschärfung der sozialen Lage der Menschen und ihrer Familien. Darum gilt für die CDU-Fraktion auch weiterhin: Sozial ist, was Arbeitsplätze schafft.

Den Arbeitsmarktbericht finden Sie unter:

<http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-N/RD-N/A01-Allgemein-Info/Allgemein/amb/amb-SH/Maerz-2011.pdf>

Sechs Wochen in der CDU-Landtagsfraktion

Ein weiteres Praktikum ging zu Ende

Diese Woche ging ein weiteres Praktikum in der CDU-Landtagsfraktion zu Ende.

Meike Böge (21 Jahre) studiert an der Universität Hamburg im 4. Semester Geschichte und Lateinamerika-Studien. Das sechswöchige Praktikum fand im Rahmen ihres Studiums statt.

„Ich bekam einen hervorragenden Einblick in die Arbeit einer Landtagsfraktion. Mit weiteren Praktika will ich mich meinem konkreten Berufsziel nähern“, so Böge. Nach ihrem Praktikum habe sie den Berufswunsch der wissenschaftlichen Referentin bei einer politischen Fraktion auf jeden Fall nicht ausgeschlossen.

„In den sechs Wochen erhielt ich Einblicke in die Arbeitsweise der gesamten Fraktion. Ich werde die freundliche Arbeitsumgebung vermissen und bin sehr dankbar für die Erfahrungen,

die ich während meiner Zeit sowohl in den Facharbeitskreisen, den gemeinsamen Arbeitskreisen mit der FDP, in den Fraktionssitzungen, bei der Klausurtagung und auch während der Landtagssitzung Plenum machen durfte. Es war eine wunderbare, informationsreiche und interessante Zeit“ erklärte Meike Böge zum Abschluss.

Die CDU-Landtagsfraktion dankt ihr für die sehr gute Mitarbeit und wünscht Meike Böge alles Gute.

Einstündiges Fernsehinterview mit Peter Harry Carstensen Phoenix sendet am Sonntag Mittag

Abschließend ein Programmhinweis: Der Fernsehsender PHOENIX strahlt übermorgen (Sonntag) um 13.00h Uhr ein einstündiges Interview mit dem Ministerpräsidenten und CDU-Fraktionsmitglied Peter Harry Carstensen aus.

Er spricht über die Energiewende und CCS ebenso wie über den Wandel der Parteienlandschaft. Auch die bisherige Leistungsbilanz der Landesregierung und die Pläne des Ministerpräsidenten für seine persönliche Zukunft kommen zur Sprache.

Die Sendung wird auch als livestream im Netz angeboten (siehe nachfolgender Link):
http://www.phoenix.de/content/phoenix/tv_programm/1?datum=2011-04-03&skip=1

Gemeinsame Pressemitteilung von CDU und FDP

Weiterhin wollten wir Sie auf eine gemeinsame Pressemitteilung der Regierungsfractionen zum Thema Residenzpflicht hinweisen, die von der FDP herausgegeben wurde und daher nicht auf der Seite der CDU-Landtagsfraktion erscheint.

Die Pressemitteilung finden Sie unter:
<http://www.ltsh.de/pressticker/2011-03/30/17-05-04-5f57/>

V.i.S.d.P
CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Dirk Hundertmark, Pressesprecher
Tel.: 0431/988-1440
dirk.hundertmark@cdu.ltsh.de